

Eisenbahnen weltweit Draisinen in Ungarn



Keine Frage, Ungarn ist noch das Land, wo man Eisenbahn bis vor ein paar Jahren so vorgefunden hat, wie man sie von der DB von vor ca. 30 Jahren und der DR von vor 20 Jahren gewohnt war. BW's, Bahnmeistereien, Ecken wo altbrauchbares Material abgestellt wurde, in der hinteren Ecke noch irgendwo ein abgestellte Dampflok oder eine Draisine, Bahnarbeiter, die ihr ganzen Leben bei diesem Arbeitgeber zugebracht haben usw. doch dies änderte sich auch in den letzten Jahren dramatisch. Ich möchte mit diesem Bericht kurz auf die Kleinfahrzeuge der MAV (eben der ungarischen Staatsbahn) eingehen, denn diese sind heute auch der Draisinen-Sammlung wieder zu finden, die ein Teil des Vereins ist.

Wie die meisten Kontakte so begann auch der zu Ungarn mit einem Urlaub und dem „Abklappern“ der Bahnhöfe, dabei wurden kleine einfache Motor-Draisinen vorgefunden, die wirklich in jeden Bahnhof in einem kleinen

Schuppen abgestellt waren, erstmals war Ungarn auch ein Land wo sehr viele Velocipeds auf kleinen Denkmalsockeln verewigt waren

und wer erinnert sich nicht an den Klassiker mit Liselotte Pulver „Ich denke gerne an Piroshka“. Nach dem Urlaub war schnell Kontakt mit der MAV in Budapest aufgenommen, und ich erinnere mich noch wie gestern daran, während des Messedienstes auf der Hannover Messe 1996 machte ich die erste Übernahme von einigen Motor-Draisinen des Typs

Pft-P klar, danach folgten zahlreiche mehr, aber meistens über Privat-Personen. Nach dem einige der kleinen Schienenflitzer aufgearbeitet waren, konnten auch einige an andere Vereine in Deutschland, der Schweiz und



Österreich verkauft werden, d.h. wenn also heute irgendwo so einen Draisine auftaucht oder im Einsatz ist; ganz sicher, diese ist durch unsere Hände gegangen! U.a. wurden auch zahlreiche Velociped übernommen, diese aber nicht weiter abgegeben; einziges original Velociped steht heute Verkehrsmuseum in Dresden, die beiden anderen existierenden in Deutschland sind Nachbauten aus den sechziger Jahren. Neben den Klein-Draisinen war es in den darauffolgenden Jahren auch möglich gewesen Schienen-Autos des Typs Warszawa zu übernehmen. Der Zustand ist zwar „miserabel“, doch aus „Zwei mach Eins“ wird wohl irgendwann möglich sein. In einem

relativ neuen Eisenbahnmuseum in Budapest wurden alle historischen Fahrzeuge der MAV zusammengezogen, so auch die Draisinen aus Sopron, Szómbathely, Paks, Pécs und Kécskémét. Im Norden von Budapest ist der

„Füsti“-Park heute untergebracht; einige Impressionen sind auf: <http://www.draisine.de/Dds-bn/Fusti.htm> zu sehen.



Impressum

Herausgeber:

Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.
Am Goldstein 12
61231 Bad Nauheim

Telefon: (+49) 6032 929229
E-Mail: info@ef-wetterau.de
Internet: www.ef-wetterau.de

Vorsitzender: Stefan John

Konzeption und Realisation:
Jörg Theopold

Mitarbeit: Stefan John, Jupp Sulzer

Draisinen werden aufgearbeitet und fahren stillgelegte Strecken ab. Regelmäßig findet am Balaton, nämlich am Startpunkt Balatonfenyves -der Puszta-Wirtschaftsbahn nach Taska und Buzsak- Anfang September ein Draisinen-Treffen statt. Auf 760 mm treffen sich hier alle Draisinenfreunde aus Ungarn, Österreich, der Slowakei und Rumänien und auch uns, um auf den 18 Kilometern durch die Puszta zu knattern. Die Bilder zeigen einige Impressionen davon. Durch was ist Ungarn noch in Sachen Eisenbahn bekannt geworden? Ja, richtig durch die Nohab Diesellokomotiven! War bis 2005 noch Tapolca das Mekka für die Freunde dieser Lokomotiven und die Ring-Strecke um den Balaton letztes großes Einsatzgebiet, so sind alle restlichen Lokomotiven heute ausgemustert und stehen ebenfalls im Füsti-Park.



Ausgabe 3
März 2009



Bahnhof Bad Nauheim-Nord



Das Magazin für Freunde und Förderer der Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.

Aktuell

Weichenbau in Bad Nauheim

Eine Dreiwegeweiche ist sicherlich eine interessante Angelegenheit. Seit 2005 liegt in Bad Nauheim ein solches Exemplar und wartete auf den Einbau in ein Gleisnetz, d.h. auf neue Aufgaben. Unsere Dreiwegeweiche tat vor ihrer Aus-

solte sie das bisher abgeschnittene Gleis mit dem Rest des Schienennetzes verbinden. Dies ermöglicht es uns nun, dass die Lokhalle auf beiden Gleisen von vorne und hinten befahren werden kann, was nicht zuletzt auch für den künftig geplanten Dampfbetrieb sehr nützlich ist. Also haben sich die Kollegen dann ans Werk gemacht, die alten Gleise und Weichen entfernt, die Dreiwegeweiche installiert (die genaue Position der Bauteile war schon beim Abbau genau dokumentiert worden). Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich das Ausziehgleis um knapp 20 Meter verlängert, so dass die Fläche



musterung bei der infraserv AG in Frankfurt-Höchst ihren Dienst, bevor sie dort überflüssig wurde. 2005 wurde die Weiche bei uns -selbstverständlich per Bahn- angeliefert....und seit dem eingelagert. Weihnachten 2008 war ein guter Zeitpunkt....die Weiche einzubauen. Der neue Standort der Weiche war seit Langem bekannt; hinter der Lokhalle



nun noch besser genutzt werden kann, hier wird künftig einer unserer G 20 stehen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Kollegen, die kurz vor Weihnachten, zwischen den Jahren und auch frisch im neuen Jahr dafür gesorgt haben, dass die Dreiwegeweiche nun endlich in Bad Nauheim eine neue Heimat gefunden hat.



Liebe Freunde der EFW,
liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen die nun dritte Ausgabe unseres Mitgliedermagazins vorstellen zu können. Das Jahr ist nun schon einige Wochen alt und wir sind dabei, die kommende Fahrsaison vorzubereiten. Werden wir dampfen? Das ist die Frage, die sich sicherlich vielen von Ihnen stellen werden. Die Antwort: wir wissen es derzeit leider nicht, arbeiten aber mit Hochdruck darauf hin, im Laufe des Jahres mit Dampf durch die Wetterau fahren zu können. Aber bis dahin bleibt die Arbeit nicht aus, Gleisbau vor Münzenberg, die Instandsetzung unserer Krauss-Maffei und die vielen operativen Kleinigkeiten. Langweilig wird es bei uns also nie! Wir freuen uns auf eine spannende und interessante neue Saison und blicken optimistisch in die Zukunft. Wir danken Ihnen für die Unterstützung, die Sie den EFW entgegengebracht haben und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu bleiben. In diesem Sinne, viel Spaß bei der Lektüre, Ihr

Stefan John

Winter in der Wetterau Impressionen an der Strecke



Der Winter, eine schöne, aber für alle Verkehrsträger auch sehr anspruchsvolle Jahreszeit, dem Material und den Menschen wird im Eisenbahnbetrieb so Einiges abverlangt. Und dieser Winter hat es wahrlich in sich...obwohl "früher" war es ja eigentlich normal, dass über Wochen tiefe Temperaturen herrschten. Wenn man sich jedoch die stimmungsvollen Bilder des Winters an unserer Strecke anschaut, dann gewinnt sicher jeder auch der Kälte ihre schönen Seiten ab! Schauen Sie selbst.



Eisenbahnbetrieb

"Neue" Bahnhofsuhr in Bad Nauheim

Eine neue Uhr zeigt ab sofort die Zeit auf unserem Museumsbahnsteig in Bad Nauheim an. Dabei ist es gar keine neue Uhr, sonder sie dürfte den Bad Nauheimern seit vielen Jahren bestens vertraut sein. Die alte Uhr vom Bahnhofsvorplatz ist in den Bahnhof Bad Nauheim-Nord umgezogen. Dort war sie um Zuge der Umgestaltung des Bahnhofes überflüssig geworden und entsprach auch sicherlich nicht mehr dem neuen Zeitgeist. Auf den Schrott? Viel zu schade, das dachte sich auch die Stadt Bad Nauheim, die uns die Uhr schenkte und gleichzeitig einen Zuschuss für die Restaurierung zur Verfügung stellte. In den letzten Monaten wurde die Uhr in unserer Halle gründlich aufgearbeitet und seit Kurzem befindet sie sich wieder auf Bahngelände, diesmal genau gegenüber des alten Standorts. Vielleicht mutet sie etwas altmodisch an, aber das ist doch genau richtig für einen Museumsbahnverein: ein Stück der alten Zeit zu bewahren.



Im "Betriebswerk"

3 x Schienenbagger



Unser Schienenbagger ist inzwischen zu einem unverzichtbaren Arbeitsgerät geworden. Daher haben wir ihn in den letzten Monaten auch gründlich ausgearbeitet. Was aber sicher nicht so bekannt ist, dass sich in Bad Nauheim mehrere Bagger des gleichen Typs befinden. Auf dem interessanten Bild befinden sich drei Bagger unterschiedlicher Erhaltungszustände gleichen Typs tschechischer Bauart.

Fahrzeuge der EFW

Die Weichenstopfmaschine 97.43.1150620-4

Diesmal geht es um unsere Stopfmaschine, zu der auch der Jupp Sulzer



eine ganz besondere Beziehung hat. Es handelt sich hierbei um eine Maschine vom Typ WE 75, die 1963 bei der Firma Plasser-Theurer unter der Fabriknummer 153 in Linz (Österreich) gebaut wurde. Die Maschine steht seit

einigen Jahren in Bad Nauheim, war jedoch bei den EFW noch nie im Einsatz. Doch das soll sich nun ändern! Seit Monaten ist eine kleine Truppe um Jupp Sulzer dabei, das Gerät wieder flott zu bekommen. Nicht ganz einfach, denn im Verein fehlte schlicht die Kenntnis über die komplexe Maschine. Aber mit Hilfe erfahrener Kollegen und auch der Firma Plasser-Theurer in Linz nimmt das Projekt langsam

Formen an. Jupp nahm seinen Urlaub in Österreich zum Anlass, einen Abstecher nach Linz zu machen ...und ergatterte als Sachspende prompt einen dringend benötigten Stickstoffbehälter. Herzlichen Dank nach Österreich für die Hilfe. Inzwi-

schon läuft der Motor wieder, das Fahrzeug fährt, aber die Hydraulik sorgt noch nicht dafür, dass die Stopfhämmer auch stopfen. Doch das wird sich auch noch lösen lassen, denn wir konnten den Mitarbeiter ausfindig machen, der in Gießen zur aktiven Zeit die Maschine bedient hat. Freuen wir uns auf den ersten Einsatz!



Menschen bei den EFW

Josef (Jupp) Sulzer -die gute Seele des Vereins-

Unser Jupp ist wahrlich ein Kollege, ohne den vieles im Verein nicht möglich wäre. Heute können Sie mit Jupp Sulzer einen weiteren Menschen bei den EFW näher kennenlernen.

BNN: Jupp, unsere Strecke verläuft ja fast durch Euren Garten, da lag es ja nahe dass Du zu uns gestoßen bist?!

Jupp: Nein, damit hatte das wenig zu tun. Meine Frau ist seit Jahren begeisterte Modelleisenbahnerin und über Ludwig Michel sind wir in Kontakt mit den EFW gekommen. Das ist jetzt schon fünf Jahre her.

BNN: Dich sieht man ja sehr oft bei der Eisenbahn, wird Dir das nicht manchmal zuviel?

Jupp: Manchmal schon, es sind ja auch viele Sachen zu erledigen, die nicht direkt mit Eisenbahn zu tun haben. Meine Frau und ich kümmern uns im Sommer z.B. um die Bepflanzung und Pflege der Blumenkübel

BNN: Was sind die schönsten Momente im Verein für Dich und was magst Du am wenigsten?

Jupp: Mir gefällt ein harmonisches Vereinsleben, wenn die Fahrten reibungs-

los und professionell verlaufen und unsere Fahrgäste zufrieden sind. Einige Kollegen könnten hingegen noch etwas an ihrer Kundenfreundlichkeit arbeiten, schließlich ist der Verein auf die Fahrgäste angewiesen.

BNN: Wichtig ist, dass die Familie mitspielt. Das gibt es bei euch aber keine Probleme?

Jupp: Nein, meine Frau ist ja auch im Verein aktiv.

BNN: Was wünschst Du dem Verein für die Zukunft?

Jupp: Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit, nach gemeinsamen Arbeiten die Erfolge genießen und manchmal mehr Verantwortungs- bewusstsein der Kollegen.

